

**Von:** H.-Peter Feldmann <HP-Feldmann@t-online.de>  
**Gesendet:** Sonntag, 13. März 2016 10:33  
**An:** BDI Präsident Ulrich Grillo  
**Cc:** Horst Lenz; Tjerk Miedema  
**Betreff:** **Innovationsschub für Deutschland/Westeuropa**

**Innovationsschub für Deutschland/Westeuropa:**  
**Themen: Daseinsvorsorge – Verkehrsberuhigung – Jobmotor**  
**Durch: Teilstromkanal Niederrhein-Maas-Schelde (Antwerpen)**

Sehr geehrter Herr BDI-Präsident Ulrich Grillo,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der Politik muss Beine gemacht werden! Nicht anders verstehen wir das Interview vom 12. März 2016 unter dem NRZ-Titel „Mit dem Koalitionsstreit muss endlich Schluss sein“ mit dem Hinweis auf vernachlässigte Investitionen in Deutschland.

Seit Jahrzehnten ringt die Region um eine schiffbare Verkehrsanbindung des mittleren Niederrheins über die Maas nach Antwerpen. Deutsche Ministerien bzw. die Landes- und Bundesregierung blockieren eine derartige Notwendigkeit, um damit auch zu verhindern, dass unsere Wirtschaft sich enger mit unseren direkten westlichen Nachbarn vernetzt.

Erneut haben wir, angesichts der Risiken durch Extremabflüsse und den zunehmenden Warenverkehr einen Antrag zum Bundesverkehrswegeplan an den Bundesratspräsidenten, mit Kopie an die zuständigen Bundesminister und der NRW-Ministerpräsidentin geschickt.

**Titel: Teilstromkanals Niederrhein-Maas-Schelde**

**Link: [Teilstromkanal Niederrhein-Maas-Schelde](#)**

Wir haben dabei die Beweggründe und die Chancen eines derartigen länderübergreifenden Projektes mit Bedarfscharakter erläutert. Sie wissen auch, dass bereits seit mehr als 100 Jahren der Bedarf eines schiffbaren Kanals vom Niederrhein zur Scheldemündung (Antwerpen) angemahnt ist.

Link zu diversen Quellen: [HWS-Bedrohte Gebiete am Niederrhein und Maas](#)

Von namhaften Wissenschaftlern und Spitzenpolitikern werden auf die sich abzeichnende Zunahme

- von **Naturgewalten** wie Starkregen, Überschwemmungen und Stürme, Meerwasseranstieg
- des **Verkehrsaufkommens** und somit noch extremere Belastung von Schiene und Straße gewarnt und nicht zuletzt
- eines sehr hohen **Arbeitsplatzbedarfs** infolge des Migrantenzustroms

verwiesen, deren katastrophale Folgen sich besonders für die Niederrhein- und Maasmetropole sozial- und wirtschaftspolitisch auswirken werden.

Wir gehen davon aus, dass der BDI sehr wohl den Bedarf eines, wie wir sagen „Teilstromkanals“, ökonomisch für sinnvoll und für unverzichtbar halten.

Wir können uns auch nicht vorstellen, dass das bestehende Restrisiko für die Metropolregionen hinsichtlich latenter Sicherheits- und verkehrlicher Probleme auf herkömmlichen Wegen gelöst werden kann.

Es geht um die Zukunftsfähigkeit unseres Landes durch Anpassung an die Anforderungen die längst bekannt sind und doch (noch) nicht angepackt werden.

Wir hatten bereits im Jahre 2008 auf Vorstandsebene einiger Konzerne \*) und Institutionen unsere Sichtweise dargelegt und sind auf Zustimmung gestoßen.

Wir bitten Sie, den BDI, sich für eine Unterstützung für unseren „Teilstromkanal Niederrhein-Maas-Schelde“ zu entschließen und das auch verständlich den politisch Verantwortlichen zu vermitteln.

Danke

Mit freundlichen Grüßen

Sprecher der HochWasserSchutz-Initiative am Niederrhein (**HWS**)

- **VORSORGE zur Schadensverhinderung** -

*H.-Peter Feldmann*

Zur Wassermühle 45 - 46509 Xanten

02801-6584 – [hp-feldmann@t-online.de](mailto:hp-feldmann@t-online.de) - [www.nr-feldmann.de](http://www.nr-feldmann.de) – [Internetforum Lokalkompass](#)

Hinweis:

Diese E-Mail (inklusive etwaiger Anhänge) ist vertraulich und nur für den Adressaten bestimmt. Wenn Sie diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, machen wir Sie darauf aufmerksam, dass Ihnen eine Kenntnisnahme, eine Vervielfältigung oder Weitergabe - auch in gedruckter Form - nicht gestattet ist. Bitte informieren Sie mich umgehend, löschen Sie die E-Mail und vernichten Sie etwaige Ausdrucke.

**PS:**

**HochWasserSchutz-Initiative am Niederrhein (HWS):**

*Wer wir sind:*

Seit fast 20 Jahren befassen wir uns ehrenamtlich mit den Fragen zum Schutz kritischer Infrastrukturen am Niederrhein in NRW und angrenzender Gebiete. Einem Lebensraum von mehr als 1,5 Millionen Menschen allein in NRW.

Wir sind eine ehrenamtliche nichtstaatliche Organisation von betroffenen Bürgern am Niederrhein.

*Unsere Tätigkeitsfelder bzw. Ziele sind:*

Verringerung der Folgen von Extremabflüsse am Niederrhein, Sicherheit für Siedlungs- und Wirtschaftsgebiete - allgemein Infrastruktur - unter besonderer Berücksichtigung bergbaugeprägter Geländeabsenkungen und Grundwasser-veränderungen, Information Betroffener durch öffentliche Vorträge und Internetpräsenz, politische und behördliche Kontakte, Blick für künftige (klimatische und logistische) Einflüsse auf die Region mit der Suche nach konfliktmindernden Strategien.

\*) Darlegung unserer Position bei

Bayer AG, Leverkusen; Ruhrkohle AG, Herne; RWE, Essen; Underberg, Rheinberg; IHK, Duisburg; WestLB, Düsseldorf; Hülskens, Wesel

Weiterhin den Landes- und Bundesfraktionen von CDU, SPD, FDP und Grüne, Abgeordnete im EU-Parlament